Stadtrat Chur
Masanserstrasse 2
7000 Chur
A+

Landquart, den 18.11.21

Einsprache gegen den Quartierplan Cadonau

Dr. Guolf Regi und Mitbeteiligte

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin
Sehr geehrter Herr Stadtrat

Innert der freundlicherweise erstreckten Frist lasse ich Ihnen meine Stellungnahme zukommen. Da ich davon ausgehe, dass ohnehin ein neutrales hydrologisches Gutachten einzuholen ist, beschränkt sich die Vernehmlassung auf formale Gesichtspunkte.

Meine Mandanten hatten im Rahmen der Einsprache gegen den Quartierplan beantragt, dass die Stadt Chur als Bewilligungsbehörde bei einer neutralen Stelle ein hydrologisches Gutachten einholen würde. Dieser Antrag, der sich unmittelbar auf den Grundsatz des rechtlichen Gehörs und der Verpflichtung der Bewilligungsbehörde zur Objektivität stützt, wurde im vorliegenden Fall nicht berücksichtigt:

1. Die Stadt Chur hat nicht selbst einen neutralen Experten bestellt, sondern dies der Gesuchstellerin überlassen. Damit hat die Stadt Chur auch gegen den Untersuchungsgrundsatz verstossen, der sie – und nicht die Gesuchstellerin als Verfahrenspartei – zur Abklärung sämtlicher relevanter Faktoren verpflichtet. Die Auswahl des Gutachters durch die Gesuchstellerin – nota bene ohne Mitwirkung der Stadt Chur oder der Einsprecher – ist rechtswidrig.

2. Der Bericht wurde beim kantonalen Amt für Umweltschutz (ANU) eingeholt. Dieses Amt ist aus vier unabhängig voneinander gültigen Gründen nicht neutral und damit auch nicht zur Abgabe eines entscheiderelevanten Gutachtens qualifiziert:

- Das ANU hat bereits im Rahmen der Quartierplanvorbereitung eine entsprechende Meinungsäusserung abgegeben, so dass dem aktuellen „Gutachten“ infolge Vorbefasstheit keine rechtsverbindliche Wirkung zukommen kann.
- Das ANU ist – wie der Rechtsvertreter des Kantons Graubünden und der Asga Pensionskasse Genossenschaft in seinem Schreiben vom 28.09.21 zu Recht ausführt - diejenige Stelle, die darüber zu entscheiden hat, „*ob im vorliegenden Fall eine gewässerschutzrechtliche Ausnahmebewilligung notwendig wäre oder nicht*“. In dieser Funktion kann das ANU nicht auch noch als Experte in eigener Sache auftreten.
- Gesuchsteller in dieser Sache ist der Kanton Graubünden. Er ist damit wie ein privater und nicht im Rahmen seiner hoheitlichen Tätigkeit involviert. Sämtliche Mitglieder des Regierungsrates haben dem Wettbewerbsverfahren und auch den vertraglichen Grundlagen des Projektes zugestimmt. Damit ist zum vornherein ausgeschlossen, dass das ANU als nachgeordnete Behörde und Teil des gesuchstellenden Kantons Graubünden als neutrale Stelle eine Expertise abgeben kann.
- Das „Gutachten“ vom 24.09.21 wird von Herrn Yves Quirin als Abteilungsleiter unterzeichnet. Weitere Mitarbeiter werden nicht erwähnt. Welche fachlichen Qualifikationen Herr Quirin im vorliegenden Kontext aufweist, geht aus dem Schreiben nicht hervor. Insbesondere ist nicht klar, ob es sich bei Herrn Quirin um einen auf hydrologische Gutachten spezialisierten Geologen handelt. Damit muss auch die fachtechnische Aussagekraft des „Gutachtens“ unter rechtlichen Gesichtspunkten als nichtexistent eingeschätzt werden.

Ich stelle Ihnen deshalb erneut den Antrag, dass

1. Die hydrologische Gesamtsituation durch ein neutrales Gutachten eines *ausserkantonalen* Geologen umfassend abgeklärt wird, und
2. Unter keinen Umständen auf das gesetzliche Erfordernis verzichtet werden kann, dass das Projekt dem formellen Verfahren hinsichtlich der Notwendigkeit einer Ausnahmebewilligung zu unterziehen ist. Angesichts des Umfangs- und der Tragweite des Quartierplans würde eine bloss ANU-interne Beurteilung der Bedeutung der Sache nicht gerecht.

In diesem Zusammenhang möchte ich meiner Hoffnung Ausdruck geben, dass die Stadt Chur - vor allem aber der Kanton Graubünden - sich angesichts der konsequenten aktuellen Rechtsprechung des Bundesgerichts zur Vernichtung von Bausubstanz, die durch das ISOS gesichert ist, dazu durchringen können, die entsprechende Übung abubrechen.

Damit könnten weitere teure Gutachten ebenso wie rechtliche und politische Komplikationen vermieden werden.

Freundliche Grüsse

Peter Schnyder